



„Kommen Sie schnell, ich hab´ die Nabelschnur gefunden!“

Genese von situationalem Interesse im Zusammenhang mit der biologischen Arbeitsweise *Sezieren*

Katharina Jansen

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Fachdidaktik Biologie

THEORIE

Interesse auf Seiten der Schüler*innen spielt bei schulischem Lernen eine entscheidende Rolle. Wird in der Schule ein kurzzeitiges (situationales) Interesse bei den Schüler*innen aufgebaut, so resultieren daraus auch meist bessere Lernergebnisse (Krapp, Schiefele & Schreyer, 1993). Bei der Entwicklung eines solchen Interesses spielen drei Merkmalskomponenten - Emotion, Kognition und Wert - eine Rolle (Krapp, 1999, 2002). Wer positive Gefühle mit einem Lerngegenstand verbindet (emotionale Komponente) und ein anfängliches situationales Interesse aufbaut, möchte mehr über diesen Gegenstand erfahren (kognitive Komponente). Außerdem empfindet der*die Schüler*in das Thema als wichtig und es hat eine hohe persönliche Bedeutung für ihn*sie (wertbezogene Komponente). Im Biologieunterricht kann vor allem die Arbeit mit Originalen und die damit einhergehende Primärerfahrung interessenförderlich wirken (Körbisch et al., 2007).



Abbildung 1: Schüler beim Sezieren eines Hühnereis

FRAGESTELLUNG

Kann die Aufbereitung des Unterrichtsinhalts „Aufbau eines Hühnereis“ in Form des eigenständigen Sezierens eines Hühnereis zur Genese eines situationalen Interesses bei Schüler*innen einer fünften Klasse beitragen?

METHODE

Die Schüler*innen einer fünften Klasse haben in Partnerarbeit je ein Hühnerei sezirt. Während der Unterrichtsstunde wurden Beobachtungen festgehalten und die Schüler*innen wurden am Ende der Stunde darum gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. Der Fragebogen bestand aus 11 Items, die die drei Merkmalskomponenten des Interesses abdecken, sowie zwei offenen Fragen, in denen die Schüler*innen angeben sollten, was ihnen an dieser Stunde gut bzw. nicht so gut gefallen habe. In der darauffolgenden Woche wurden mit 6 Schüler*innen in zwei Dreiergruppen Interviews geführt.

ERGEBNISSE

Die Antworten der Schüler*innen auf die Frage, was ihnen an der Stunde gut gefallen habe, die Beobachtungen während der Stunde sowie die Aussagen in den Interviews konnten den drei Merkmalskategorien des Interesses zugeordnet werden (Beispiele in Tabelle 1). Die Schüler*innen haben bei den Items meistens die Antwortmöglichkeiten „stimmt sehr“ oder „stimmt etwas“ angekreuzt. Die Antwortmöglichkeiten „stimmt kaum“ oder „stimmt gar nicht“ wurden nur in knapp 5 % der Fälle angekreuzt (siehe auch Abbildung 2). Viele Schüler*innen (68 %) gaben bei der offenen Frage zu Beginn des Fragebogens an, dass es ihnen besonders gut gefallen habe, dass sie in dieser Unterrichtsstunde sezieren konnten: „Dass man wirklich selber sezieren konnte.“

DISKUSSION

Die Ergebnisse des Fragebogens deuten darauf hin, dass ein Großteil der Schüler*innen ein situationales Interesse entwickelt hat. Außerdem haben viele Schüler*innen in ihren offenen Antworten zu Beginn des Fragebogens betont, dass es ihnen besonders gut gefallen habe, dass sie selbstständig sezieren durften. Die Arbeitsweise *Sezieren* scheint also im Zusammenhang mit der Interessenentwicklung der Schüler*innen zu stehen.

LITERATUR

- Körbisch, A.M., Geier, E., Krasser, E., Gross, T. (2007). Gestaltung einer begabungsfreundlichen Lernkultur im Biologie- und Physikunterricht der 7. Jahrgangsstufe. *Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung (IVST-Fonds)*, „Interaktionen im Unterricht“ (54), 8-9.
- Krapp, A. (1999). Intrinsische Motivation und Interesse. Forschungsansätze und konzeptuelle Überlegungen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 38 (5), 747-770.
- Krapp, A. (2002). An educational-psychological theory of interest and its relation to self-determination theory. In E.L. Deci & R.M. Ryan (Eds.), *Handbook of self-determination* (pp. 405-426). Rochester: University of Rochester Press.
- Krapp, A., Schiefele, U., & Schreyer, I. (1993). Metaanalyse des Zusammenhangs von Interesse und schulischer Leistung. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 10 (2), 120-148.

Tabelle 1: Dargestellt sind die drei Merkmalskomponenten des Interesses (Emotion, Kognition, Wert) mit beispielhaften Schüler*innenzitaten aus den Ergebnissen.

Merkmalskomponente	Beispielhaftes Schüler*innenzitat
Emotion	„Das fand ich spannend und es hat mir auch Spaß gemacht.“ „Das Experimentieren hat sehr viel Spaß gemacht.“ „Boah, hier ist die Hagelschnur!“
Kognition	„Dass wir das Ei untersucht haben war cool, weil ich viel gelernt habe.“ „Ich habe sehr viel über das Ei gelernt.“
Wert	„Wenn man Bauer werden will, ist es wichtig, viel über Eier zu wissen.“

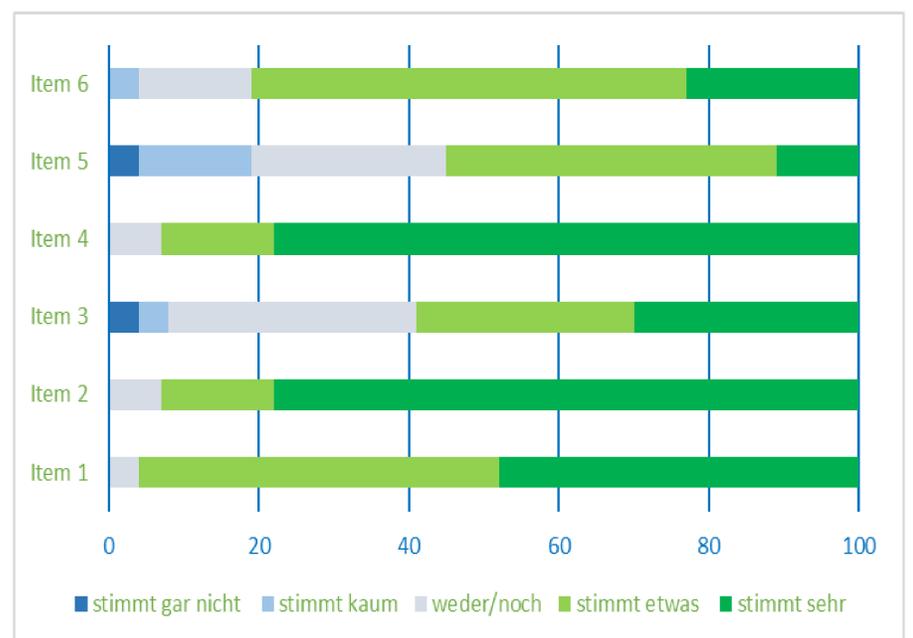


Abbildung 2: Darstellung des Antwortverhaltens (in % pro Antwortmöglichkeit) der Klasse (N=28) exemplarisch an sechs der elf Items des Fragebogens.

Die sechs oben dargestellten Items:

- 1) Den Unterricht über Hühner fand ich spannend. (Emotion)
- 2) Der Unterricht über Hühner hat mir Spaß gemacht. (Emotion)
- 3) Zu diesem Thema möchte ich noch mehr wissen. (Kognition)
- 4) Im Unterricht über Hühner habe ich viel Neues gelernt. (Kognition)
- 5) Das Thema ist für mich wichtig. (Wert)
- 6) Über Hühner etwas zu lernen finde ich wichtig. (Wert)